

GAME OVER

Von Cosmo

Kapitel 2: Sophie

Kapitel 2

Die ersten Sonnenstrahlen fielen durchs Fenster und warfen ein merkwürdiges Licht in den Raum. Es war 6:00Uhr morgens, eine Uhrzeit, zu der die meisten Menschen an einem Wochenende lieber schlafen würden und ihre alltäglichen Pflichten unbeachtet zur Seite warfen. Doch wie gesagt, die meisten, denn es gab auch wenige Ausnahmen, die eben dies nicht taten, so wie auch Sophie, die schon, obwohl ihr Tag grade erst begonnen hatte, damit beschäftigt war ihrer Arbeit nach zu gehen.

Sie war Haushälterin in dieser Villa, und diente Sir Vales schon seit langem. Vorsichtig fuhr sie mit ihrem Staubwedel über die antiken

Möbel, sie hatte die Aufgabe dies jeden Tag zu tun.

Doch sie war natürlich nicht die einzige Angestellte, nein, es gab noch viele, viele mehr. Diese Villa war riesig, von innen wirkte sie noch mal viel größer als von außen. Da sie auf einem Berg gebaut war, war sie relativ schwer zu erreichen, da sie ebenfalls auch recht abgelegen von der Stadt lag. Selbstverständlich gehörten ihm viele Villen, verstreut auf der ganzen Welt, doch dies war sein Anwesen, die Villa, welche er sein Zuhause nannte.

Es war zudem das gigantischste von allen, fast unvorstellbar, dass solch ein Koloss mitten im Nirgendwo hätte aufgebaut werden können. Doch dem war so, die gigantische Vales Mansion existierte, sie war da. Mitten auf einem Berg, unerreichbar für Menschen, die den Weg nicht kannten. Sanft wischte sie über die

Regale, obwohl dort kein Staub lag. Natürlich lag da keiner, wie sollte es denn auch? Sie hatte jeden Zentimeter erst Gestern gesäubert, genauso wie den Tag davor und alle anderen danach.

365 Tage im Jahr, selbst an Feiertagen, war sie dabei ihrer Arbeit nach zu gehen, egal wie sie sich fühlte, egal was passiert war, sie tat nur ihren Job. Keiner von Sir Vales Angestellten wusste, warum sie es tun mussten, doch es gab auch keinen der sich sonderlich beschwerte, da sie äußerst gut bezahlt wurden.

Natürlich könnte man sich auch Frei nehmen, aber... die Villa hatte etwas sehr anziehendes an sich. Man hatte hier nahezu alles was man brauchte, ab und an konnte man in die Stadt gehen um Einkäufe

zu erledigen und nach dem Arbeitsdienst lag einem die Welt vollkommen offen.

Doch die meisten gingen zurück in ihre Gemächer oder gingen einer vollkommen anderen Tätigkeit nach. Sophie selbst kannte nicht alle Angestellten, da es wirklich eine Menge waren.

Sie war immer wieder überrascht wenn sie vollkommen neue Gesichter entdeckte, weshalb sie sich mittlerweile nicht einmal mehr die Mühe machte sich die meisten Namen zu merken.

Sie war nun 22 Jahre alt und ist direkt nach ihrer Ausbildung in die Dienste von Sir Vales getreten. Sie hatte diese Entscheidung niemals bereut, da sie alles was sie sich von einem Job wünschte hier bekam. Sie wurde sehr gut bezahlt, die Verpflegung war einfach nur köstlich und die meisten Mitarbeiter waren, bis auf wenige Ausnahmen, äußerst sympathisch.

Noch ein letztes Mal wischte sie über eine Kommode, dann war sie auch schon Fertig. Ihre nächste Schicht würde um 12:00Uhr sein, wo sie die Räume 4A bis 4G in Block 3 vom Staub

befreien und wischen muss. Das Raum System war äußerst kompliziert, weshalb es schon mehrfach vorkam, dass sich

Angestellte in der Villa verließen und zu spät zu ihrer Schicht kamen. Es kam sogar einmal vor, dass ein frischer Angestellter Tagelang verschwunden war,

um dann urplötzlich mit zeretzter Kleidung und halb verhungert in die Kantine zu stürmen und Sophie dabei fast über den Haufen rannte. Daraufhin war er kollabiert und auf die hier angelegte Krankenstation geliefert worden.

Mittlerweile geht es ihm besser, doch es dauerte nicht lange bis seine Kündigung auf Sir Vales Schreibtisch lag.

In Gedanken versunken schlenderte Sophie durch den Flur und beobachtete die Vögel auf dem Dach der Villa, als sie plötzlich einen unangenehmen Aufprall spürte.

„Aaah!“, rief die andere Gestalt welche sich sichtlich erschreckt hatte, schnell reagierte Sophie und versuchte den Arm der anderen Person zu halten, welche grade dabei war nach hinten zu fallen.

Sie schaffte es.

„Claire?“, sie sah in das Gesicht ihrer besten Freundin, nachdem sie sicher war, dass diese ihren Halt wieder gefunden hatte,

lies sie auch schon ihren Arm los und klopfte sich den Rock ab, „was willst du denn hier?“. Claire war genau wie sie als Haushälterin angestellt, doch normalerweise war sie nicht in diesem Teil der

Mansion, weshalb es Sophie schon stark verwunderte sie hier an zu treffen. Mitarbeiter die hier nicht eingeteilt waren hielten sich dem zu folge auch nicht hier auf, da, wie jeder wusste, es zu einem Problem

werden kann wenn man sich verirrt, man nehme als Beispiel den frischen Angestellten welcher sich grade noch vor dem Hungertot hatte retten können. Ein breites Grinsen war auf Claires Gesicht zu sehen, es gab wieder irgendeinen Klatsch und Tratsch der sich in der Villa verbreitete, Claire war da immer eine der Ersten die davon

wussten, und es natürlich auch gleich jedem erzählten, wie ein Feuer im trockenen Gras.

Erzählst du einmal etwas Falsches, kann es das Ende für dich bedeuten, dachte sich Sophie, während sie darauf wartete, dass Claire endlich erzählte was los war.

Da fing sie auch schon an, einmal angefangen hört sie nie wieder auf zu quasseln, „Hast du schon das Neueste gehört Sophie?“, bevor diese aber jedoch auch nur die Chance hatte irgendwas zu sagen fiel Claire ihr auch schon ins Wort und erzählte ihr, was sie dazu brachte ohne umschweife in den Teil der Villa zu rennen, wo Sophie nun Dienst hatte,

„Es ist angeblich wieder passiert! Maurice, der Gärtner aus Sektor B12, du weißt schon, der mit dem süßem französischem Akzent, soll sich wieder mit Parker angelegt haben. Brrr... dieser Typ ist mir unheimlich, Erinnerst du dich? Letztens im Hobby Raum... erscheint der einfach hinter mir und erschreckt mich zu Tode.

Mit dem ist doch irgendwas, dass sag ich dir! Ich bin froh mit dem nicht in einem Dienst zu sein, schlimm genug, dass Maurice sich mit ihm anlegt. Angeblich soll es wieder während dem Schichtwechsel passiert sein, ich weiß nicht genau was es war, aber es soll irgendwas mit Parkers Frau zutun haben. Kaum vorstellbar, dass dieser Typ verheiratet ist, nicht? Nun er passt sowieso nicht wirklich hierher, er soll ja außerhalb der Villa wohnen.

Fährt jeden Tag hierher und geht dann wieder, was ist nur mit ihm los? Naja, auf jeden Fall sollen er und Maurice gestern in die Krankenstation eingeliefert worden sein, beide mit Kratzern und blauen Flecken. Bei Maurice soll sogar ein Knochen hervor geguckt haben, widerlich, das sag ich dir!

Jenny und ich wollen uns nachher mal da rein schleichen um zu gucken, wie es Maurice geht und ihm eventuell ein kleines Aufmunterungsgeschenk machen.

Das ist schon das dritte Mal diesen Monat... ich bezweifle, dass Sir Vales das so auf die leichte Schulter nimmt".

Bei der Erwähnung von Sir Vales wurde Sophie schlagartig wieder aufmerksam, sie hatte wirklich sehr großen Respekt vor ihm. Er war ihr Chef, jedoch begegnete man ihm eher selten in seiner Villa. Meistens war er in seinem eigenem Privaten Bereich, zu dem kein normaler Angestellter Zutritt hatte.

Die dortigen Angestellten waren so etwas wie die Elite, sie hatten ihren eigenen Platz in der Gesellschaft und zudem ein weit größeres Zimmer als die einfachen Angestellten.

Außerdem genossen sie alle das Vertrauen von Sir Vales, was an sich die größte Herausforderung überhaupt ist. Die meisten privaten Angestellten waren ziemlich arrogante Schweine, kommandierten die anderen herum und liefen mit erhobener Nase durchs Anwesen.

Es gab nur eine begrenzte Anzahl von den privaten Angestellten, weshalb man erst die Chance hatte einer zu werden, sobald der zuvorige Angestellte verstorben ist, oder freiwillig geht.

Da sie aber um ein vielfaches besser bezahlt werden und man sie wie

kleine Götter verehrt und respektiert, gibt es natürlich niemanden, der freiwillig diesen Posten aufgibt.

Man konnte es sich so Vorstellen wie ein Wettbewerb, je mehr man sich einschleimt und je mehr man auch außerhalb seiner Schicht tut, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit als eventueller Kandidat infrage zu kommen, sobald der vorige Posten frei wird. Sir Vales selbst entscheidet dann vor allen Leuten, wer als nächstes zu einem seiner persönlichen Angestellten befördert wird. Doch je mehr Personen in diesem Haus wohnen, desto geringer würde die Chance werden selbst den Platz zu kriegen, dass wussten sie alle.

Leise lies Sophie ein Seufzen hören, die mittlerweile komplett vergessen hatte, dass Claire immer noch auf sie einredete, „...und dann habe ich ihn gefragt was das soll, doch er meinte bloß es wäre nur Spaß gewesen. Dieser Idiot weiß doch genau, dass er damit kein Spaß machen soll weil ich doch... hey Sophie?

Hörst du mir überhaupt zu?". Langsam wurde Sophie wieder in die Realität gerissen, wo sie mit verträumten Blick in das Gesicht ihrer Freundin starrte. „Eh...was? Oh ja ehm... das ist wirklich empörend...“, bedauerlicher Weise hatte sie natürlich gar keine Ahnung was Claire ihr grade erzählt hatte, weshalb sie bloß auf gut Glück raten konnte, in der Hoffnung ihre Freundin nicht zu verärgern. „Diese... dumme Ziege!“, meinte sie, während sie dafür betete, dass ihre Antwort passen könnte.

Leicht Fragend sah Claire sie an, und Sophie spürte eine Gänsehaut in ihr aufsteigen, hatte sie etwa Falsch gelegen?

Leicht nervös biss sie sich auf ihre Unterlippe. „Dumme Ziege...?“, mit einem Mal musste Claire anfangen zu lachen, „Hahahaha, ja das trifft es genau, die Alte macht wohl auch nicht mehr lange, hab ich dir ja grade erzählt hm?

Aber hey, wenn Mrs. Norris wirklich sterben sollte, wer meinst du wird dann in ihre Fußstapfen treten?", etwas überrascht sah Sophie in Claires Gesicht.

Mrs.Norris? Sie war schon in der Elite, bevor Sophie überhaupt in Sir Vales dienst trat. Sie war zwar schon alt, jedoch hat sie immer einen fitten Eindruck gemacht. Ihr wurde die Ehre zuteil selbst das Gemach von Sir Vales aufsuchen zu dürfen, denn sie war seine eigens zugewiesene Haushälterin.

Sie war eine der ältesten Angestellten, auch wenn Sophie sie niemals wirklich privat kennen gelernt hat, jedoch eilt ihr; ihr Ruf voraus. Seit neuestem heißt es, sie wäre an einer seltenen Krankheit erkrankt, welche sie voraussichtlich sehr bald töten wird.

Doch Sophie hatte dieses Gerücht schon oft gehört, untereinander wurde es von den verschiedenen Gruppen schon mehrmals behauptet, weil sie es lustig finden, dass die Angestellten dann härter arbeiten als zuvor.

Sophie hatte es bisher jedoch nicht geglaubt, so etwas jetzt aber schon aus eigenen Kreisen zu hören lies sie recht stutzig werden. „Ich ehm... ich weiß nicht Claire“, langsam wurde Sophie diese

Unterhaltung zu lästig. Ihre Augen schweiften über den Flur, in der Hoffnung etwas zu entdecken womit sie Claires Gebrabbel endlich entfliehen konnte.

Wie der Zufall es so will trat eben genau in diesem Moment eine Gestalt um die Ecke, ein kleines Mädchen,

Sophie war ihr schon mehrmals begegnet hatte jedoch bis auf einmal nichts mit ihr zutun.

Sie war es nämlich, die von Sir Vales persönlich die Aufgabe bekam für ein kleines Mädchen angemessene Kleidung zu holen.

Sophie hatte nicht gefragt wieso und weshalb sondern war gleich los gestürmt um dem Kind etwas zum anziehen zu besorgen.

Letzten Endes war die komplette Aktion jedoch überflüssig, da das Mädchen lieber die Hausmädchen Uniform trug.

Sir Vales lies ihr extra dafür eins designen und anfertigen.

Aber trotzdem konnte man sagen, dass doch nicht wirklich alles Zeit Verschwendung war, denn von Sir Vales selbst solch eine Aufgabe zu erhalten war an sich schon eine große Ehre.

Solange sie getan hat was sie sollte, war es ihr egal was mit der Kleidung passierte, ob sie nun getragen werden würde oder nicht, da alles was zählte war, dass Sir Vales zufrieden war.

Das alles war nun schon knapp drei Wochen her.

„Entschuldige mich kurz Claire, ich hab noch etwas Wichtiges zu erledigen!“, ohne auf eine Antwort zu warten griff sie schon nach ihrem Rock und lief so schnell es ging dem kleinem Mädchen hinterher welche grade um die Ecke verschwand.

Kaum abgebogen lehnte sie sich auch schon gegen die Wand und lies ein lautes Seufzen hören. Claire war zwar nett und eine echt gute Freundin, aber wenn sie einmal redete gab es kein Entkommen. Außerdem waren ihr die meisten Themen sowieso egal.

Sophie war nie ein Mensch gewesen, der viel lästerte, sie selbst wurde als Kind immer mit Gerüchten gepiesackt und sie wusste, dass das meiste sowieso nicht wahr war.

Schlimm wird es aber, wenn die, die das Gerücht in die Welt gesetzt haben anfangen es selbst zu glauben.

Viele Erwachsene sind nicht grade besser als Kleinkinder, dachte sie und erinnerte sich für eine Sekunde wieder an ihre Kindheit. Sie war viel zu kurz gewesen.

Leicht genervt sah sie auf ihre Uhr, sie war in diesem Gebäude wirklich unbedingt nötig, da man jegliches Zeitgefühl verlor.

Es war schon 9:35Uhr, in weniger als drei Stunden würde sie zu ihrer nächsten Schicht gehen müssen, doch sie wollte die restliche Zeit noch irgendwie sinnvoll nutzen weswegen sie verzweifelt über eine Möglichkeit nachdachte die Langeweile zu umgehen.

Doch ehe sie sich versah, kam die Möglichkeit auch schon zu ihr. Das Mädchen, welchem sie gefolgt war um Claire zu entkommen trat plötzlich hinter ihr aus dem Schatten.

Sophie zuckte leicht zusammen als mit einem Mal rot-schwarze Augen in die ihre blickten.

„Verzeihen sie bitte...“, sagte das Mädchen leicht nervös,
„könnten sie mir sagen... wo ich hier bin?“.

Sie war ungewöhnlich klein, doch ein angenehmer Geruch ging von ihr aus. Ihre Haare waren zu Zöpfen gebunden, welche links und rechts abfielen. Ihr Pony war gerade über ihre Augen geschnitten und bildeten einen perfekten Übergang.

Sie würde einmal ein sehr hübsches Mädchen werden, dass wusste Sophie. „Wir sind in Sektor 2, Block 3, Ebene 4 und stehen, ob du's glaubst oder nicht, vor Raum E“, lieb lächelte sie das Kind an.

„zwei...drei...vier...fünf“, wiederholte dieses leise, während es sich die Tür ansah neben dem sie standen, dann blickte sie wieder zu Sophie, „schade... da fehlt die Eins. Dann wäre es perfekt“.

„Aber das ist es doch?“, meinte Sophie zwinkernd, während sie sich zu der kleinen Schwarzhaarigen hin hockte, dann hob sie ihre gespreizte Hand hoch, so, dass diese es sehen konnte. „Wir stehen vor dem fünften Raum im vierten Stock...“, sie klappte ihren Kleinenfinger und den Ringfinger zusammen und hielt die Restlichen weiterhin oben.

„...wir befinden uns im dritten Hausteil im zweitem Sektor“, jetzt hatte sie nur noch den Zeigefinger oben, welche sie auch schon auf das kleine Mädchen richtete und sie damit lieb anstupste, „und ein kleines Mädchen hat sich verlaufen und fragt nach Hilfe“. Leicht verwundert über den Stupser schaut das Mädchen die Frau etwas irritiert an, als sie plötzlich leicht kichern muss.

Es war ein kindliches Kichern, welches man jedoch bei einem solch deprimiert guckendem Mädchen nicht vermuten würde.

Doch trotzdem wurde es Sophie warm ums Herz, denn sie liebte Kinder über alles.

Schon immer hat sie sich um die Kleinen gekümmert und schaffte es jedes Mal sie zu bändigen. Manchmal wünschte sie sich, dass sie doch lieber in den Kindergarten gegangen wäre, da es in der Villa eindeutig an Kindern mangelte.

Bis auf das Mädchen hier soll es auch noch ein Anderes geben, jedoch bekam man dieses nie zu Gesicht weshalb einige sogar behaupten es würde gar nicht existieren, sondern wäre der Geist eines Jungens, welcher alleine durch die Gänge spukt und nach seinem Onkel ruft.

Es heißt, nachts würde er kommen und man höre seine Schreie. Gruselig, dachte sich Sophie als sie darüber nachdachte, aber sie glaubte nicht an ein Phantomkind, das in der Villa leben soll, das war doch wirklich Blödsinn.

Bei diesem Kind aber war sie sich sicher, dass es kein Phantom war. „Wie heißt du?“, fragte sie das Mädchen nett und streckte ihr freundschaftlich die Hand aus.

Leicht zögernd griff diese danach und antwortete schüchtern, „I-ich heiße Crys-...“, schnell sah sie zu Boden.

Einen Moment konnte man ein schmerzendes Leuchten in ihren Augen aufblitzen sehen, bevor wieder das Kindliche zu ihr

zurückkehrte. „Crow“, vollendete sie ihren Satz, „Ich heiße Crow“. Ein strahlendes Lächeln spielte sich auf Crows Gesicht ab und sofort vergaß Sophie das merkwürdige Leuchten

zuvor. „Hallo Crow, ich bin Sophie“, stellte sie sich vor, während sie das Lächeln erwiderte.

Vorsichtig stand sie auf. „Nun Crow, da du dich verlaufen hast, darf ich fragen wo du denn eigentlich hin willst?“, sie hatte ja sowieso nichts zutun und weil ihre Schicht erst in einpaar Stunden beginnen würde konnte sie ja noch etwas Zeit mit der Kleinen verbringen.

Jeder Andere hätte diese Chance genutzt um sich bei Sir Vales einzuschleimen, doch ihr ging es wirklich nur darum für ein kleines Mädchen da zu sein und auf sie auf zu passen.

Sie hätte eigentlich erwartet, dass Mrs. Norris den Auftrag bekäme auf das Mädchen acht zu geben, doch entweder war diese nicht dazu in der Lage, oder sie wurde gar nicht beauftragt.

Weitere Gedanken wollte sie sich aber nicht mehr machen, weil sie niemanden fälschlicherweise vorhatte zu beschuldigen. Deshalb lächelte sie einfach lieb weiter und sah in die außergewöhnlichen Augen von Crow.

„Hmm... weiß ich auch nicht so genau...“, murmelte die Kleine verlegen, als mit einem Mal ein lautes Knurren zu hören war.

Sofort lief sie rot an und sah beschämt zu Boden, „ach ja... ich habe etwas zu essen gesucht“.

Sophie schaffte es gerade noch sich ein Kichern zu verkneifen.

Die Kleine war einfach zu süß, liebevoll griff sie nach ihrer Hand.

„Dann lass uns doch einfach in die Kantine gehen, nicht?“, zwinkert forderte sie Crow auf mit ihr mit zu gehen, was diese nach kurzem überlegen auch tat und so mit Sophie durch das riesige Anwesen ging.

„Wie groß ist diese Villa eigentlich?“, fragte Crow plötzlich, als sie schon die Hälfte des Weges hinter sich hatten.

Und sie waren schon recht lange unterwegs.

„Wenn ich ehrlich bin Crow... ich habe keinen blassen Schimmer.

Es ist ja nicht bloß eine Villa, sondern eher... eine riesige Anlage. Hier wohnen so viele Menschen drin,

aber viele davon kenne ich nicht einmal. Zu einigen Teilen der Villa habe ich nicht mal Zugang, da ich nur spezielle Schlüssel für eben

spezielle Räume kriege. Weißt du... durch die Berge außen herum wirkt die Villa zwar schon groß, aber durch einen optischen Effekt

dennoch überschaubar. Tritt man jedoch ein ist es... wie in einer anderen Welt. Als gäbe es keine Zeit, nur den Moment... als würde die Zeit... oh entschuldige bitte ich will dich nicht voll schwafeln.“ Mit großen Augen sah Crow Sophie an und hörte ihr aufmerksam zu. Sie klimperte mit den Augen, als ob sie Sophie auffordern würde

weiter zu erzählen. „...so als würde die Zeit hier vollkommen wirkungslos sein“, vollendete sie ihren Satz und lächelte das Mädchen erneut an. Crow war wirklich außergewöhnlich.

Sie bogen um eine Ecke und liefen durch einen weiteren langen Flur. „Mir gefällt es

ganz gut hier", meinte Crow,
während sie die verschiedenen Türen betrachtete.
Sie konnte sich gar nicht Vorstellen was dahinter alles verborgen sein
mag, „für mich wirkt es aber wie mehr als bloß eine normale
Mansion". Ihre Schritte wurden vom Teppich so abgedämpft,
dass man sie nicht mal hätte hören können, wenn man komplett
ruhig bleibt und die Luft anhält.
Natürlich war kein einziger Krümel oder Staubkorn darauf zu finden,
da auch dieser jeden Tag gesäubert wird.
„Keine normale Mansion?", Sophie zwinkerte ihr zu,
„ehrlich gesagt... teile ich dieses Gefühl.
Aber es ist nicht meine Aufgabe darüber nach zu denken".
„Es gibt nur eine Sache die mich wirklich stört...", fuhr Crow die
Unterhaltung fort, „das man soooo weit gehen muss um etwas zu
essen zu finden", wieder konnte man ein knurren aus
Crows kleinem Bauch hören.
„Hihi, du scheinst ja echt einen Bärenhunger zu haben?
Dann lass uns, uns jetzt aber mal beeilen, sonst verhungerst du mir
hier noch!"
„Wie wäre es, wenn an jeder Ecke so was wie... Snack Automaten
stehen würden? Dann kann sich jeder da bedienen und niemand
muss mehr extra den endlosen Weg zur Kantine laufen!",
kam Crow plötzlich die Idee.
„Hmm das wäre ein Gedanke wert, wenn du willst können wir
Sir Vales ja irgendwann einmal den Vorschlag machen,
aber vorher...", sie gingen eine Treppe hinunter in eine kleine Halle,
wo eine große Doppeltür direkt vor ihnen den Weg blockierte.
Mit einem leichtem Druck auf die Tür öffnete sich diese und offenbarte ihnen, was
dahinter lag: eine riesige Kantine in der die
unterschiedlichsten Personen saßen.
Sie alle trugen ihre Arbeitskleidung, doch das Einzige was den Blick
des Mädchens fing, waren die Essensausgaben,
wo überall ein komplett anderes köstliches Gericht aufgetischt
wurde. „...hau mal ordentlich rein Crow! Lass es dir schmecken", zwinkernd sah sie in
das Gesicht des kleinen Mädchens,
welches beim Anblick des vielen Essens zu strahlen beginnt.
Sie mochte die Kleine wirklich sehr, und, obwohl sie sich grade erst
kennen gelernt hatten, hatte Sophie sie doch schon irgendwie ins
Herz geschlossen.
Zufrieden folgte sie Crow in die Kantine und sah ihr dabei zu, wie sie sich den Magen
voll schlug.

Es war 7:40Uhr, als Sophie plötzlich aus ihrem Traum gerissen wurde. Mist! Sie hatte verschlafen!
 So schnell es ging warf sie sich in ihre Arbeitskleidung und klopfte ihren Rock zu Recht. Sie war schon viel zu spät dran, sie konnte nur hoffen, dass niemand ihr fehlen bemerkte.
 Das war nicht gut, nein, gar nicht gut.
 Leicht panisch nahm sie ihren Staubwedel an sich und trat vor die Tür, schon in der Erwartung, die verachtungsvollen Gesichter ihrer Kollegen zu sehen, doch... niemand war da.
 Sie sah sich um, doch sie konnte niemanden entdecken.
 Hatten sie sich versteckt? Warum sollten sie so etwas machen? Vorsichtig lief sie den Flur entlang, das einzige was man hören konnte war das leise Ticken einer Uhr, welche hinter irgendeiner von all diesen Türen stand.
 Es war vollkommen unmöglich festzustellen aus welchem Raum das Ticken kam, da alle gleich aussahen.
 Je weiter sie ging, desto unwohler begann sie sich zu fühlen.
 Wo waren denn alle? Sie bekam eine Gänsehaut, als sie plötzlich einen kalten Luftzug spürte.
 Normalerweise war sie nicht so ängstlich, doch je länger sie alleine war, desto größer wurde das Gefühl der Panik.
 „H-hallo?“, rief sie mit piepsiger Stimme, während sie leicht gekrümmt durch den Flur ging, „Ist da irgendwer? Hallo?...“.
 Ihr war mittlerweile eiskalt. Sie spürte wie ihre Augen langsam anfangen feucht zu werden. Sollte sie weinen? Wegen so etwas? Schnell wischte sie sich die Tränen aus den Augen.
 Nein, sie würde nicht weinen.
 Irgendeinen Grund würde es schon geben, das sie hier vollkommen alleine war und schon in wenigen Stunden würde sie darüber lachen. Hoffte sie zumindest.
 Nach kurzem Überlegen entschloss sie sich dazu, nach unten zu gehen, in der Kantine wird schon jemand sein... eventuell würde sie ja jemanden im Flur begegnen.
 Ihr war vollkommen egal wer es war, selbst wenn es Parker sein sollte, Hauptsache sie wäre nicht länger allein.
 Kurz kam ihr das Gerücht von dem kleinen Jungen in den Sinn, der durch die Villa spukt und ewig jemanden rufen wird, jedoch versuchte sie sich diesen Gedanken so schnell es ging aus dem Kopf zu schlagen.
 Geister? Pff, so etwas gibt es doch nicht...oder?
 Ach Quatsch das sind doch alles bloß Märchen die-
 „SOPHIE!!!“, eine Stimme hinter ihr lies die schon zuvor nervöse Sophie laut

aufschreien.

„Kyaa! Bitte fress' mich nicht Geist!", schützend hielt sie die Hände vor sich, während sie ängstlich die Augen zusammen kniff.

„Keine Sorge... ich werde dich nicht... fressen",
keuchend kam eine Person auf sie zu gerannt.

Sophie erkannte die Stimme sofort und sah der, die sie eben fast zu Tode erschreckt hatte direkt ins Gesicht,

„C-claire?", sofort lies sie ihre Hände sinken und zupfte sich ihre Uniform zu Recht. Bei Sophie angekommen musste sie erstmal nach Luft schnappen,
„Hff... da bist du ja endlich... ich hab dich schon überall gesucht".

„Was ist denn los Claire?", etwas verwundert sah Sophie ihre komplett in schwarz gekleidete Freundin an.

Irgendwas musste passiert sein...doch was?

„Endlich ist es offiziell, ob du glaubst oder nicht: Mrs.Norris ist gestern Nacht an ihrer Krankheit verstorben!

Ich konnte es zuerst nicht glauben, doch es wurde von Sir Vales persönlich bestätigt, weißt du was das heißt?!",
ein erwartungsvolles Grinsen war auf Claires Gesicht zu sehen, welches ungewöhnlich hübsch geschminkt war.

Normalerweise schminkte sie sich nur so, wenn sie wieder zu einer ihrer komischen Partys ging.

„Ehm... wir werden sie beerdigen?", antwortete sie leicht verlegen, weil sie nicht wusste, was sie sonst hätte sagen sollen.

„Ach Quatsch, was schert mich diese alte Schrulle denn? Die hätte eh nicht mehr lange gehabt", verführerisch zwinkerte sie Sophie zu,

„Nein, es ist viel besser! Sir Vales selbst wird während der Beerdigung da sein und direkt danach...",
mit einer einfachen Handbewegung öffnete sie einen Knopf ihrer Bluse, was dazu führte, dass ihr Ausschnitt noch offener hervortrat als sonst. Sophie konnte sich schon ahnen was Claire vor hatte, weshalb sie leicht die Augen verdrehte.

„...direkt danach wird er bestimmen, welche Haushälterin die Ehre hat den Posten von Mrs.Norris zu übernehmen und in die Elite aufzusteigen. Genau diesen Moment werde ich mir zunutze machen!", ein entschlossenes leuchten war in Claires Augen zu sehen. Sophie hingegen war sich nicht sicher, ob sie wirklich hören wollte, wie Claires weiterer Plan aussah,

doch ehe sie irgendetwas hätte erwidern können plapperte Claire auch schon fröhlich drauf los,

„Mein Charme wird ihn betören hihhi, ich hab mir extra ein neues Parfüm gekauft und mich so schön wie möglich geschminkt.

Dazu noch dieses super sexy Kleid, findest du nicht auch, dass es mir wirklich super steht? Also wenn er da keine Augen macht!

Damit kriegt man jeden Kerl rum", ein fieses grinsen lächeln machte sich auf ihrem Gesicht breit,

„und wenn ich erst zur Elite gehöre... hihhi... dann fließt die Kohle in strömen wahahahaha!".

Sophie sah Claire nur mit fragendem Blick an.

Claire war zwar nett, doch manchmal hatte sie einfach einen kleinen Trilli. Diese böse Lache war ihr ziemlich unangenehm, weshalb sie sich schnell überlegte, wie sie Claire von ihrem komischem Trip runter holen konnte.

Da kam ihr plötzlich etwas in den Sinn, etwas das sehr wichtig war. Sie schämte sich leicht dafür, nicht früher daran gedacht zu haben, doch zu ihrer Verteidigung: Claire hatte ihr ja auch nicht grade viel Zeit zum nachdenken gegeben.

„Wann wird Mrs. Norris den eigentlich beerdigt?“, fragte Sophie, wobei sie extra darauf achtete, dass Claire ihre Frage nicht einfach wieder überspielen konnte.

„Mrs. Norris? ...ehm das war um 8:30Uhr oder so“, mit einem Schlag weiteten sich Claires Augen und ihr Arm schoss mit einem Mal so schnell nach vorne, dass Sophie wieder leicht zusammenzucken musste. Wie spät war es denn grade?

Würde Claire sich nicht immer so verplappern, würde sie vielleicht auch einmal im Leben pünktlich kommen.

Die Augen der Schwarzhhaarigen kniffen sich zusammen, als sie Sophie ansah, „es ist 8:23Uhr...“.

Fassungslos verglich Sophie Claires Uhr mit der ihren.

Es stimmte, in sieben Minuten würden sie bei der Beerdigung von Mrs. Norris sein müssen, sonst würden sie äußerst negativ bei Sir Vales auffallen.

Das wollte natürlich keine von Beiden, weswegen sie die Beine in die Hand nahmen und so schnell es ging zum Friedhof hechteten.

Sie waren spät dran, viel später als Sophie es sich gewünscht hätte, und alles bloß wegen einer gewissen Person, die der Meinung war; obwohl sie bereit spät dran waren; noch einmal ihre Schuhe wechseln zu müssen, da sie nicht gemerkt habe, dass diese einen anderen schwarz Ton hätten, als der Rest ihrer Kleidung. So kam es wie es kommen musste und sie platzten mehr als 15 Minuten nach beginn direkt in die

Trauerfeier, was nicht grade durch die fluchende Claire unterstützt wurde, die direkt vor der Tür ihren Schuh verloren hatte um daraufhin lauthals fiese Bemerkungen über die Mutter des Schuhverkäufers zu verkünden, was natürlich keinem im Saal entging.

Mit knallrotem Kopf trat Sophie also ein und suchte sich einen freien Platz, wo sie sogleich beschämt den Kopf sinken lies.

Sie hatte sich zwar niemals wirklich Hoffnungen auf den Elite Titel gemacht, doch jetzt konnte sie ihn sich sowieso komplett

abschreiben. Immer noch wütend setzte sich Claire neben sie, „Läuft ja echt beschissen bisher“.

Sophie antwortete nichts auf Claires zischen, sondern begann sich im Saal umzusehen. Es war aufgebaut wie eine Kathedrale, jedoch hingen nirgends irgendwelche Kreuze oder andere religiösen Zeichen. Das einzige, was man als Logo entdecken konnte, war das typische Vales Marken Logo,

welches selbst auf dem Sarg eingeprägt war.
Sophie war zuvor niemals bewusst gewesen,
dass das Vales unternehmen selbst in der Beerdigungsbranche tätig
war, doch eigentlich hätte man es sich denken können.
Was Menschen während ihres Lebens kaufen ist immer nur eine
Statistik, die sich immer ändern kann.
Das einzige was auf der Welt wirklich sicher ist, ist der Tod.
Deshalb hätte sie schon längst davon ausgehen können,
dass Sir Vales selbst damit Geld verdient.
Apropos Sir Vales... suchend schweifte ihr Blick über die ganze
Menschen Masse. Sie versuchte nicht einmal zu schätzen,
wie viele Personen in diesen Raum waren, alle bloß wegen einer
Frau. Einer Elite.
Es war einfach beeindruckend, dass Mrs. Norris solch eine prächtige
und teure Beerdigungsfeier bekam, dafür, dass nahezu niemand sie
wirklich kannte, bzw. die, die sie kannten konnten sie nicht leiden. „Man... so eine
Elite Putze wird ja mehr gefeiert als ein Offizier“,
scherzte Claire neben ihr, die wohl das Selbe gedacht haben muss. Der Anflug eines
Lächelns war auf Sophies Gesicht zu sehen,
ja, dass war typisch Claire.
Kümmert sich nur um ihren eigenen Vorteil und reißt selbst bei einer
Beerdigung Witze.
Sophie vermutete sogar, dass diese Eigenschaft eine von denen ist,
die Claire überhaupt zu ihrer Freundin machte.
Diese lockere ironische Art. Bloß sollte sie manchmal wissen,
wann sie aufhören sollte zu reden, was bedauerlicher Weise äußerst
selten vorkam. Plötzlich bemerkte Sophie etwas in den vorderen Reihen, ein
Zylinder! Es konnte sich dabei nur um Sir Vales handeln,
denn eine von den Regeln der Villa besagte,
dass es den Herren nicht erlaubt ist, auf dem gesamten Anwesen
einen Zylinder zu tragen.
Keiner wusste wieso, aber es hatte sowieso keiner vor,
weil diese Dinger die Arbeit nur behindern würden, doch egal ob
man es vorhatte oder nicht: Sir Vales hatte es verboten.
Elegant erhob er sich von seinem Platz und ging auf die Tribüne. Hinter ihm war ein
teuer aussehender, wunderschön verzierter Sarg,
in dem vermutlich Mrs.Norris Leiche lag.
Seinen Gehstock im Arm haltend lies er seinen Blick über alle
Anwesenden schweifen. Schlagartig wurde es still und es war,
als würde jeder den Atem anhalten. Seine kalten gelben Augen blitzten auf und er
erhob seine Stimme mit einer Art, wie nur er
sprechen konnte.
„Vielen Dank, dass sie alle heute hier anwesend sind um von einer
besonderen Angestellten abschied zu nehmen.
Dorothea K. Norris war nun schon mehr als 20 Jahre meine private
Haushälterin und sie genoss mein innigstes Vertrauen.
20 Jahre, wahrlich eine lange Zeit.
Bedauerlicherweise ist sie Gesternabend von uns gegangen und
hinterlässt damit eine große Lücke in dem System dieser Villa. Diese Lücke gilt es zu

füllen, weshalb ich beschlossen habe

unmittelbar nachdem Dorothea vergraben wurde ihre Nachfolgerin zu bestimmen, danke für ihre Aufmerksamkeit".

Ohne ein weiteres Wort zu sagen, begab er sich wieder auf seinen Platz, welcher sich natürlich direkt in der ersten Reihe befand, zentral und genau abgepasst zum Sarg.

Neben ihm saßen die übrigen Elite Arbeiter, welche mit kaltem Blick auf den Sarg ihrer ehemaligen Kollegin starteten. Die haben sie wohl auch nicht sonderlich gemocht, dachte sich Sophie, während sie sich weiter umguckte.

Etwas kam ihr merkwürdig vor, jeder saß an dem für ihn vorgesehenen Platz, doch eine ganz bestimmte Person fehlte... Crow! Wo war sie denn bloß?

Eigentlich hätte Sophie erwartet, sie direkt neben Sir Vales sitzen zu sehen, doch dem war nicht so.

Langsam kam in ihr die Vermutung hoch, dass Crow gar nicht anwesend war. Aber...wo war sie denn dann?

Leicht desinteressiert lauschte sie weiteren Reden von irgendwelchen Personen, die sie jedoch nicht kannte.

Sie wartete einfach bis das alles hier vorbei war, damit sie ihre kleine Freundin suchen konnte.

Sie hatte sie schon länger nicht gesehen.

Es war nun schon fast zwei Monate her, seitdem sie sich kennen gelernt hatten und ab und zu haben sie sogar mal etwas miteinander unternommen. Doch jetzt war es schon fast eine Woche her, dass sie Crow das letzte Mal gesehen hatte.

Sophie fing an sich leichte Sorgen zu machen, wo konnte sie denn bloß sein? Als Claire ihr beim umziehen erzählt hatte, dass so gut wie alle Angestellten anwesend sein werden und die Arbeit vorerst eingestellt wird, hatte sie sofort den Gedanken im Sinn, dass sie ja womöglich auch Crow hier treffen könnte!

Jedoch Fehlanzeige.

Von ihr war nicht die geringste Spur zu sehen.

Mittlerweile war auch der letzte Redner fertig, was dadurch gekennzeichnet wurde, dass ein Orchester anfang eine traurige Melodie zu spielen.

Sie hatte dieses Lied niemals zuvor gehört und sie bezweifelte, dass es ein älteres Werk war, da sie schon als Kind sehr von klassischer Musik fasziniert war.

Doch dieses Stück war ihr vollkommen unbekannt und das machte ihr eine Gänsehaut. Nachdem es endete, kamen einige Männer in schwarzen Anzügen, welche jeweils auf einer Seite standen und den Sarg vorsichtig anhoben, nur um ihn dann durch den Gang, an den Leuten vorbei zu tragen.

„Wir müssen doch jetzt nicht auch noch dabei sein, wenn sie die alte Schachtel in der Erde verbuddeln oder?“,

Sophie konnte deutlich aus Claires Stimme heraushören, dass die gesamte Veranstaltung sie eben so gelangweilt hatte, wie Sophie selbst.

Jedoch lies sich Sophie nichts davon anmerken,
„Naja... einwenig Respekt kann man ihr doch entgegen bringen,
oder nicht? Ich meine... sie war schon da, bevor ich überhaupt
sprechen konnte...“.

„Hmm?“, Claire hielt mittlerweile einen kleinen Spiegel in der Hand
und fuhr sich mit rotem Lippenstift über die Lippen,
"Oh sorry Sophie, hast du was gesagt?".

Leicht genervt sah Sophie zu ihrer Freundin.
Das war wiederum ein Moment, wo sie Claire am liebsten sitzen
gelassen hätte und einfach abgehauen wäre.

Jedoch blieb sie weiterhin ruhig sitzen und beobachtete die
Schwarzhaarige dabei, wie sie sich ihr Make-up neu auffrischte. „Nein... nicht so
wichtig“, mit einem falschem Lächeln auf dem
Gesicht blickte sie zu ihrer Freundin und zeigte ihr damit,
dass sie Fertig war mit sprechen.

„Wann meinst du wäre der perfekte Zeitpunkt um sich an ihn
ranzumachen? Ich meine, er ist verletzt und neben der Spur.
Seine treue Elite Putze ist von uns gegangen und hinterlässt eine,
wie er meinte, große Lücke im System hihi“,
wieder konnte Sophie das böse Grinsen auf dem Gesicht ihrer
Freundin erkennen, ihr schien es wirklich komplett egal zu sein,
dass sie immer noch auf einer Beerdigung waren.

Vorsichtig stand Sophie auf, sie folgte der Menschenmaße nach
draußen, welche sich mittlerweile auf den Weg gemacht hatte,
um ihren alltäglichen Pflichten nachzugehen.

Soll Claire doch versuchen sich bei ihrem Chef, Sir Vales,
einzuschleimen. Sophie bezweifelte stark, dass dieser sich darauf
einlassen wird, geschweige denn sich überhaupt darum kümmern,
da er, obwohl es eine Abschiedsrede an seine treue Haushälterin
war, nur von seiner Arbeit und seinem Unternehmen gesprochen
hatte. Sie fragte sich, ob er wenigstens dabei sein würde,
wenn Mrs.Norris auf dem Friedhof vergraben werden wird.

Mit einem Mal kam in ihr die Frage auf, wieso in diesem Anwesen
überhaupt ein Friedhof war...
so etwas war nun schon sehr ungewöhnlich.

Aber eigentlich war alles hier ungewöhnlich und um ehrlich zu sein,
war genau das der wahre Grund weshalb sie überhaupt hier war.

Es wirkte eher wie eine eigene Stadt als eine Villa,
und das nicht bloß wegen der Tatsache, dass es wohl das größte und
umfangreichste Gebäude war, welches sie kannte, nein,
sondern auch wegen den Verhältnissen hier.

Es gab verschiedene Gruppierungen und jeder hatte eine bestimmte
Arbeit zu verrichten. Man konnte tun was man will,
es gab sogar eine Golfanlage und einen Swimmingpool.

Manchmal wirkte es eher wie eine Freizeitanlage statt einem
Arbeitsplatz. Alles wurde von einer riesigen Mauer abgegrenzt,
welche das gesamte Grundstück umrahmte.

Es gab nur einen Eingang welcher von einem gigantischen Tor
nahezu den ganzen Tag verschlossen wurde.

Niemand wollte raus, darum brauchte es auch nicht unnötig offen zu stehen. Von oben müsste es doch eher wie eine Festung aussehen statt nach einer Villa, kam es ihr plötzlich in den Sinn, denn welches Anwesen war schon auf solch einem riesigen Gelände, geschützt von einer meterhohen Mauer, die jeden Tag gewartet wurde und ohne, dass irgendjemand diese überhaupt verlässt?

In der Ferne sah sie schon den Anfang der Mauer, sie war viel zu lang, als dass ihr Blick sie komplett hätte erfassen können. Sie breitet sich aus, wie eine fette Schlange, die mit ihrem Schwanz ihre Beute einkreist um ihr jeden Fluchtweg zu verwehren und sie gnadenlos zu fressen.

Zum ersten Mal in all der Zeit in der sie hier wohnte, bekam Sophie ein unbehagliches Gefühl.

Sie fühlte sich nicht wie eine Angestellte, oder ein Teil einer Gemeinschaft, nein, sie fühlte sich wie eine Gefangene, die Lebenslang dazu verdammt war, an diesem Ort zu verweilen. Schnell schüttelte sie diesen Gedanken von sich.

Sie arbeitete hier bloß, sie war eine von vielen Haushälterinnen, die in dieser Villa Angestellt waren.

Ihr Chef war der ruhmreiche und ehrenswerte Sir Raven Vales, ein Mann von Adel. Sie sollte ihm dankbar sein, dass sie für ihn arbeiten durfte, seine noblen Zimmer putzen.

Sie war entbehrlich, doch solange sie tat was sie sollte gab es keinen Grund zu verschwinden.

Seufzend beschloss sie, sich erstmal einwenig auszuruhen, bevor sie mit ihrer Arbeit weiter machte.

Außerdem würde sie nachher noch nach Crow suchen müssen, sie hatte sie schon eine ganze Weile nicht mehr gesehen.

Mit leichten Schritten lief sie durch einen kleinen Park, sie mochte diesen Ort. Er war so schön grün und natürlich.

Sie überquerte eine kleine hölzerne Brücke und sah ins Wasser hinab. Kleine Fischchen schwammen darin herum.

Es war ein sehr harmonischer und beruhigender Anblick, der Sophies Sorgen gleich in Luft auflösen lies.

Wie sollte etwas so schönes denn auch böse sein? Sie schämte sich leicht dafür, dass sie an Sir Vales gezweifelt hatte.

Nach einem kurzen Moment der Ruhe hatte sie wieder genug Energie getankt um sich auf den Weg zum Hauptgebäude zu machen, welches von den Meisten als Herzstück der Villa bezeichnet wurde. Oder besser gesagt: Sie bezeichneten das Hauptgebäude als

„die Villa“, Sophie hingegen wusste aber, dass dem nicht so war. Alles war nun schon mehrere Wochen her, als sie etwas sah, wovon die wenigsten Arbeiter in der Villa überhaupt wussten.

Es war gewesen, als sie Sir Vales eines Tages zufällig auf dem Flur begegnet war. Es war schon ungewöhnlich, dass er seine Etage verließ, aber noch ungewöhnlicher war es, dass man ihm zufällig begegnete.

Sophie hatte damals das Gefühl gehabt, dass Sir Vales genau wusste,

wo er hin musste, da er außergewöhnlich aufgebracht zu sein schien. Er war direkt auf sie zu gegangen und hatte ihr befohlen mit ihm zu gehen. Es war schon sehr spät gewesen, weshalb sie sich wunderte, dass es irgendjemanden gab, der überhaupt noch wach war, doch anscheinend war dem so. Selbstverständlich war sie ihm ohne irgendwelche Widerworte gefolgt, denn sie wusste, dass es nahezu nichts gab was ihn überhaupt aus der Fassung bringen konnte.

Diesmal jedoch konnte man ihm seine Angespanntheit deutlich ablesen, Sophie wusste nicht was es war, doch es war ihr ziemlich unheimlich. Er führte sie direkt in sein Büro, und somit in einen Teil der Villa, der nur für einen Bruchteil aller Angestellten jemals aufgesucht werden würde.

Ohne auch nur einwenig Zeit zu verlieren hatte er ihr erzählt was los sei, sie hätte die Aufgabe bei Sonnenaufgang sofort los zu gehen und Kleidung für ein kleines Kind zu holen.

Sophie verstand nicht warum sie das tun sollte und auch warum grade sie diese Aufgabe bekam, doch Sir Vales umging geschickt all ihre Fragen und lies sie bloß wissen, dass es sich dabei um ein etwa 10 Jahre altes Mädchen handeln würde.

Sophie hatte kurz gedacht, dass es sich eventuell um ein sehr kurzfristiges Geburtstagsgeschenk für die Tochter eines Freundes handeln könnte, doch diesen Gedanken verwarf sie schnell wieder, da es äußerst untypisch für Sir Vales war.

Er war organisiert und hielt sich strikt an seine Termine, er war nicht der Typ der Geburtstage vergisst.

Außerdem war er auch nicht wirklich der Typ für Freunde... nein, es würde schon etwas weit schlimmeres sein, etwas Unvorhergesehenes.

Sie hatte sich im Raum umgeschaut, kurz bevor Sir Vales sie nach draußen verwies. Er war wirklich sehr schön eingerichtet, mit einigen Monitoren, zahlreichen Pokalen und schön verzierten Möbeln, jedoch gab es etwas, was sie mit abstand am meisten in diesem Raum reizte: An der Wand hing eine riesige Karte, welche das komplette Gelände der Villa zeigte, aus der Vogel- und Seitenperspektive.

Neben der Tatsache, dass das Hauptgebäude äußerst merkwürdig geformt war, rutschte ihr fast das Herz in die Hose, als sie sah, wie groß die „Villa“ wirklich war.

Das „Hauptgebäude“ war nahezu winzig, im vergleich zum Rest der Karte, welche die verschiedensten Bauten und Gebäude zeigte, die sie zuvor noch nie gesehen hatte. So weit hatte sie sich nie aufs Gelände gewagt, doch noch erschreckender war die Tatsache, dass alles, wirklich ALLES miteinander verbunden zu sein schien. Sie konnte es sich nicht genau erklären, dafür reichte die Zeit nicht, die sie hatte um diese Karte zu studieren, doch es war alles miteinander Verbunden und zeigte Wege und Räume, die sie all die Jahre niemals wahrgenommen hatte.

Sie war vor der Karte erstarrt, weil sie nicht glauben konnte was sie dort sah. Dieses Gesamte Gelände war wirklich bloß eine einzige Villa, welche sich

selbst unter der Erde ausgebreitet hatte.

Sie konnte nicht genau erkennen, ob es einfache Abwasserkanäle waren, oder vielleicht auch was anderes, doch in dem Moment war ihr alles egal gewesen.

Sie wollte nur noch raus, raus aus diesem Monstrum, weg von der Villa, einfach bloß raus.

Die kleine Shoppingtour hatte sie zum Glück beruhigt und ohne auch nur irgendeinen weiteren Gedanken daran zu verschwenden hatte sie die Kleidung abgeliefert und war ihrer normalen Arbeit nachgegangen, stets daran versuchend, den schrecklichen Anblick aus dem Gedächtnis zu löschen.

Doch sie konnte es nicht, egal wo sie hinsah, überall bildete sie sich ein, dass dahinter irgendwelche geheimnisvollen Räume versteckt sein würden, welche irgendwas vor den normalen Arbeitern verbergen sollten. Der Gedanke machte ihr Angst, doch sie wusste, dass sie sich das bloß einbildete. Darum dauerte es nicht lang und schon war sie wieder voller Eifern in ihrem Job.

Erst als sie Crow kennen lernte fing sie wieder an sich daran zu erinnern, doch je länger sie damit lebte, desto besser konnte sie es verarbeiten.

Und? Dann sind da halt irgendwelche Räume und Gänge unter uns, Sir Vales wird schon wissen wozu er die braucht!

Mittlerweile war sie fast wieder im Hauptgebäude angekommen, wo sie auch gleich wieder zu ihrem Arbeitsplatz gehen würde.

Um 16:00Uhr würde Sir Vales die Nachfolgerin von Mrs. Norris auswählen und bis dahin musste sie Fertig sein. An ihrem Ziel angekommen atmete sie erstmal tief durch um von all ihren

Gedanken los zu kommen, dies war nicht der richtige Zeitpunkt um irgendwelche Verschwörungstheorien aufzustellen, am wenigsten, wenn diese gegen ihren Chef gingen, der ihr anscheinend einwenig mehr zu zutrauen schien, als ihren Kolleginnen, weil sie damals die Aufgabe bekommen hatte Kleidung für Crow zu kaufen.

Außerdem hatte sie schon die Ehre gehabt sein Büro betreten zu dürfen, wofür Claire ihr schon aus Neid die Augen auskratzen würde. Sie schien wirklich scharf auf Sir Vales zu sein, dachte sich Sophie, während sie sanft über die Möbel strich.

Doch jetzt war nicht die Zeit für so was, weder für ihr Privat leben, noch für irgendwelche anderen Kleinigkeiten, denn das Einzige was sie jetzt zutun hatte war es, ihre Arbeit zu erledigen.

Claire hatte ihr den Befehl gegeben sich schön an zu ziehen.

Sophie wusste nicht warum sie das tun sollte, doch Claire war äußerst... überzeugend gewesen. Mit genervtem Blick sah sie in Claires grüne Augen und blies sich dabei eine hellbraune Strähne aus ihrem Gesicht. Claire hatte sie geschminkt.

Sie war entsetzt gewesen, als sie sich selbst zum ersten Mal im

Spiegel sah, ihr schönes braunes Haar: aufgestyled!
Ihr natürliches liebevolles Gesicht: wie ein Farbtopf!
Sie sah aus wie eine billige Crackhure, doch Claire schien damit vollkommen zufrieden zu sein. Am schlimmsten war aber die Tatsache, dass sie dazu gezwungen wurde sich in ein viel zu enges und kurzes Kleid zu quetschen.
Sophie war nicht dick, überhaupt nicht, es wirkte eher so als sei das Kleid von der Größe her aus der Kinderabteilung gekauft wurden. „Man siehst du scharf aus“, mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht, zwinkerte Claire ihrer Freundin zu.
Gespielt lächelte diese zurück und musste stark darum kämpfen in diesem engen Kleid überhaupt Luft zu kriegen. Sophie wusste, dass sie es sofort loswerden musste, sobald Claire sie für eine Sekunde unbeobachtet ließ. Irgendeine Ausrede würde sie schon finden...
ein Waschbär oder so was, der durchs Fenster rein gekommen ist und ihr tolles Kleid zerrissen hat. Ja genau, dass würde sie sagen.
Doch Claire machte keinerlei Anzeichen zu gehen,
„Wenn alles klappt, gehöre ich schon heute zur Elite hihhi, ist das nicht toll Sophie?“, sie selbst hatte sich auch noch mal umgezogen. Anstatt dem schwarzen Kleid von heute morgen trug sie jetzt eine Art weinfarbenes Abendkleid, welches wirklich perfekt zu ihrem Gesicht und ihrer Frisur passte. Zudem war der Ausschnitt sehr viel offener, als er es sonst auch schon ist, was jedoch nicht heißt,
dass es wenig ist!
„Das... ist doch toll“, entgegnete die Brünette, während sie deutlich spüren konnte wie ihre Luft knapp wurde.
Sie musste aus diesem Kleid raus. Jetzt!
„Hey Claire...“, verzweifelt suchte sie irgendeine Ausrede, womit sie ihre Freundin ablenken konnte,
„ehm... oh nein! Ich äh... habe mir doch extra für so einen Anlass... Schuhe gekauft! Ja genau Schuhe... sie ehm... stehen unter meinem... Bett.
Macht es dir was aus, wenn ich sie kurz holen gehe?“
Mit glasigen Augen sah sie der anderen direkt ins Gesicht.
Sie hoffte wirklich sehr, dass Claire darauf reinfallen würde. „Hmmm meinetwegen“, desinteressiert zuckte diese mit den Achseln, „ich geh dann auch schon mal los“.
Erleichtert tapste Sophie zur Tür, sie konnte kaum laufen und wollte einfach bloß weg. „Wir sehen uns dann bei der Auswahl“, warf Claire ihr noch hinterher, während sie ihr zur Tür folgte,
„viel Glück Süße!“.
Frech gab sie der fliehenden Sophie einen kleinen Klaps auf den Hintern, welche vor Schreck kurz aufsprang, nur um daraufhin knallrot vor Scham im Gang zu verschwinden.

Es war kurz vor 16:00Uhr, als Sophie die Halle betrat.
Sie hatte sich heimlich noch mal umgezogen und versucht wenigstens das größte aus sich heraus zu holen, damit das „Monster“, welches Claire erschaffen hatte wenigstens noch eine

Spur Sophie in sich trägt. Irgendwie kam in ihr das Gefühl auf, dass Claire sie keineswegs unbeabsichtigt so entstellt hatte. Sie war anscheinend wirklich so scharf auf den Posten, dass sie sogar ihre beste Freundin dafür zum Clown machen würde. Naja, konnte man von ihr ja auch nicht anders erwarten. Sie sah sich um und bemerkte, dass alle ihre Kolleginnen sich so gut angezogen hatten wie möglich. Anscheinend waren sie alle unglaublich heiß darauf, Mrs.Norris Platz einzunehmen. Sophie begann sich einwenig fremd zu schämen, denn sie konnte nicht verstehen, wieso sich erwachsene Frauen bloß für eine Arbeitsstelle so zum Affen machten. Sie selbst fand die Möglichkeit ja schon sehr attraktiv, am meisten weil sie sich dann um Crow kümmern dürfte... also offiziell, jedoch würde es ihr niemals in den Sinn kommen sich dafür extra so aufzupäppeln. Nun, um ehrlich zu sein, einwenig mehr Make-up als sonst hatte sie schon drauf...aber dass bloß um nicht vollkommen in der Masse unterzugehen. Währenddessen rückt der Minutenzeiger immer näher zur 12 heran. Gleich würde es so weit sein, sie würden endlich erfahren, wer von ihnen die Glückliche war, die innerhalb von einem Tag auf dem nächsten einen gigantischen Karrieresprung machen würde. Claire war mittlerweile auch angekommen, genauso, wie so ziemlich alle anderen Haushälterinnen der Villa. Sie alle saßen, wie auch heute Morgen schon, auf verschiedenen Sitzbänken und schauten alle gespannt auf die Tribüne. Es war nicht derselbe Ort wie vorhin, diese Halle hier befand sich ganz woanders auf dem Villa Gelände. Doch trotzdem sah es vom Baustil her genau gleich aus. Zum verwechseln ähnlich. Plötzlich wurde es dunkel im Raum, und alle wurden Still. Auf der Tribüne ging ein einzelnes Spotlight an und mitten drin stand, wer sollte es auch schon anderes sein Sir Raven Vales, welcher sofort alle Blicke im Raum einfing und praktisch alles für sich einnahm. Er hatte so eine Besitz ergreifende Aura, dachte sich Sophie, während sie spürte, wie sich ihre Gänsehaut langsam wieder verzog. Jedes einzelne Augenpaar war voller Spannung und Nervosität auf ihn gerichtet, sie alle warteten darauf bis er endlich anfang zu sprechen. „Meine Damen“, seine tiefe heisere Stimme hallte durch den ganzen Raum, er brauchte kein Mikro um zu sprechen, denn seine einzigartige Stimme war laut und deutlich zu hören, selbst für die, die in der hintersten Reihe saßen. „Ich möchte ohne irgendwelche Zeit zu verlieren gleich zur Sache kommen, sie alle haben in den letzten Jahren bemerkenswerte Arbeit geleistet. Die meisten von ihnen waren sehr fleißig und haben sich stark bemüht, wofür ich ihnen sehr dankbar bin. Natürlich weiß ich auch, dass die wenigsten von ihnen wirklich irgendetwas für Mrs.Norris übrig hatten, weshalb ich davon ausgehe, dass viele von ihnen bloß darauf ausgelegt sind ihren Posten einzunehmen“.

Einige der Anwesenden fingen an zu erröten oder schauten verlegen zu Boden, doch Sir Vales beachtete die gar nicht, sondern fuhr einfach mit seiner Rede fort, „Seien sie unbesorgt, dieses Gefühl ist bloß all zu verständlich, da es praktisch eine einzigartige Chance für ihre Karriere ist. Nun, sie alle sind sicherlich schon recht gespannt, welche von ihnen am meisten mein Vertrauen genießt und damit die Ehre hat in die Elite aufzusteigen“. Inzwischen waren wirklich alle Anwesenden sehr nervös, selbst Sophie spürte einen kleinen Knoten im Magen, als sie der Rede von Sir Vales zuhörte. Sie wünschte sich einfach, dass es vorbei war, doch genauso sehr wünschte sie sich, dass er es einfach für sich behalten würde.

Sie war überraschend aufgeregt, dass hätte sie selbst nicht von sich erwartet, doch anscheinend machte selbst sie sich leichte Hoffnungen darauf diesen Posten zu kriegen.

„Ich werde sie nicht länger auf die Folter spannen: Diejenige von ihnen, welche aus meiner Ansicht nach diese Arbeitsstelle am meisten verdient hat, die immer sofort alles erledigte worum man sie bat und zudem noch andere großartige Leistungen gebracht hat, ist eindeutig niemand anderes als...“,

der Knoten in Sophies Magen verkrampfte sich und sie spürte, wie ihr leicht schwindelig wurde.

Man konnte spüren, dass es allen anderen hier genauso ging.

„...meine treue und stets arbeitsbereite Haushälterin Rebecca! Rebecca, bitte kommen sie auf die Bühne“.

Eine Welle der Enttäuschung schoss durch den Raum, was nicht wenige dazu brachte vollkommen in Tränen auszubrechen. Vom falschen Applaus begleitet kam plötzlich eine junge Frau nach vorne. Sie unterschied sich in kein Bisschen von den anderen Frauen, sondern sah einfach so aus, wie sie war: uninteressant und langweilig.

Leicht neidisch musterte Sophie die Haushälterin, welche jeder anderen in diesem Saal die Hoffnung zerstört hatte.

Doch schnell fasste sie sich und begann ehrlich zu applaudieren, denn sie wusste, dass es wohl stimmen musste was man über sie sagt, wenn selbst Sir Vales diesem zustimmt.

Leicht murrend begannen die ersten Arbeiterinnen den Saal zu verlassen, sie alle waren wirklich sehr enttäuscht.

Besonders schlimm war es bei Claire, die sich wirklich außerordentlich darüber aufregte und wieder anfang laut zu werden. „Claire hör auf!“, sagte Sophie mit strengem Ton, als sie an Claire vorbei ging, „wir sind es beide nicht geworden okay? Kein Grund immer rumzunörgeln, so wird man sicherlich keine Elite!“. Mit funkelnden Augen schob sich Sophie an ihr vorbei und ging ins Freie.

Einen von Claires Wutausbrüchen war genau das Letzte was sie jetzt brauchte. Anscheinend wollte sie diesen Posten doch dringender, als sie gedacht hatte, denn der Knoten in ihrem Magen war nach wie

vor dabei, sich immer doller zusammenzuziehen.
 Doch sie schämte sich nicht dafür neidisch zu sein,
 dass lag in der Natur des Menschen, außerdem war genau so was
 erst ein richtiger Ansporn um seine Arbeit richtig zu verrichten! Neuen Mutes und
 voller Entschlossenheit machte sie sich also auf
 dem Weg in ihr Zimmer um sich wieder umzuziehen und sich dem
 Alltag zu widmen. Insgeheim war sie froh, dass Claire nicht genommen wurde, weil
 das mit Sicherheit dazu geführt hätte,
 dass ihre Freundin nun vollkommen die Kontrolle verlor.
 Glücklicherweise war dem nicht so, weshalb schon bald alles wieder
 beim Alten sein würde.
 Sophie wusste zu diesem Zeitpunkt aber jedoch nicht, wie falsch sie mit diesem
 Gedanken lag.

Sanft prasselte ihr das Wasser auf den Nacken, ihre Haare hatte sie
 hoch gesteckt, damit diese nicht nass wurden.
 Sophie spürte, wie das warme Wasser angenehm ihren Körper
 hinab rann, es war einfach unglaublich entspannend.
 Genau das, was sie nach all dieser anstrengenden Zeit brauchte:
 eine lange heiße Dusche, ganz für sich alleine um den gesamten
 Stress abzubauen und sich neu zu fixieren.
 Das tat wirklich gut, jedoch nicht annähernd so sehr wie ein warmes
 Bad bei ihren Eltern. Es war schon ewig her, seitdem sie das letzte
 Mal dort war, sie kam nicht oft dazu sie zu besuchen.
 Liebevoll schäumte sie sich ein und roch sogleich den angenehmen
 Duft von Rosen. Heute hatte sie frei, sie wusste nicht genau warum,
 doch an sich war es ihr herzlich egal, genauso wie so ziemlich alles
 in diesem Moment. Es gab nur sie und der Rest war vollkommen...
 überflüssig.
 Mit den Gedanken in ihrer eigenen Welt, wusch sie sich den Schaum

vom Körper, bevor sie begann sich ein letztes Mal unter dem Wasser zu entspannen.

Als sie fertig war, nahm sie sich ein Handtuch, mit welchem sie ihren Körper abdeckte. Die Haare immer noch ordentlich und trocken nach oben gesteckt, ging sie zur Umkleide und begann sich umzuziehen. Sir Vales war so nett gewesen und hatte ihr den heutigen Tag frei gegeben, als dank dafür, dass sie sich um Crow gekümmert hatte.

Rebecca und Crow schienen sich nicht all zu sehr zu verstehen, denn schon nach wenigen Stunden in ihrer neuen Position soll sie sich mit einer kleinen „Göre“ verkracht haben.

Das war es zumindest was Claire Sophie erzählt hatte.

Als sie davon hörte musste sie leicht schmunzeln, wie es aussah, war sie nämlich echt die einzige die Crow an sich heran ließ. Anscheinend seien alle versuche vergebens gewesen, da Crow viel zu verschlossen war, als dass sie sich jeder Person öffnen würde. Genau das war es, was Sophie so sehr an diesem außergewöhnlichen Mädchen mochte.

Es waren nicht ihre merkwürdigen Augen und auch nicht ihr Mitleid erregendes Schicksal, nein es war etwas vollkommen anderes was Crow für Sophie so einzigartig machte.

Crows gesamtes Erscheinungsbild, auch die Art wie sie spricht. Sie war wirklich wunderschön, doch es war einfach herzerreißend, was ihr angetan wurde. Sophie konnte verstehen, wieso das kleine Mädchen sich nicht jeder Person anvertraute.

Ihre Mutter hatte sie verraten und vergrub das eigene Kind unter der Erde. Crow hatte es ihr erzählt, es war nun schon einige Tage her, an einem Tag, an welchem sie ihr wie immer wieder zufällig begegnete. Manchmal kam es ihr so vor, als wenn Crow genau wissen würde wo Sophie grade war, da sie der Kleinen immer genau dann über den weg lief, wenn diese mal einen Moment Zeit hatte.

Irgendwie war das schon komisch... ihr war das schon früher einmal aufgefallen. Vielleicht war sie damals Sir Vales doch nicht ganz so zufällig begegnet wie sie dachte, als sie die merkwürdige Aufgabe bekam einem kleinen Mädchen Kleidung zu besorgen!

Inzwischen war sie vollkommen umgezogen und hatte sich auch wieder die Frisur richtig gemacht.

Sie sah so aus wie immer, jedoch fühlte sie sich sichtlich entspannter und gelassen. Ihr kam grade durch den Kopf, was sie alles an so einem tollen Tag machen könne, als eine Stimme hinter ihr plötzlich die angenehme Ruhe zerstörte, „Sophie?“.

Leicht überrascht sah Sophie direkt in die schwarz-roten Augen von Crow. „Hey! Hallo Crow!“, mit strahlendem lächeln ging sie zu der Kleinen und umarmte sie liebevoll, „wow was für ein Zufall dich hier zu treffen“.

Genau...sicherlich bloß ein Zufall. Genau wie die vielen, vielen anderen Male...

Immer noch lächelnd sah sie dem Mädchen ins Gesicht, darauf wartend, dass diese ihr erzählte, was sie dazu veranlasst hatte

sie hier zu suchen.
 „Es geht um Rebecca“, meinte die Kleine mit einem kindlichem leicht genervt klingendem Ton, „ich kann sie nicht leiden. Sie ist unfreundlich und gemein!“.
 Etwas verwundert sah Sophie Crow ins Gesicht,
 „Hey, sie ist doch erst vor wenigen Tagen zu deiner Betreuerin geworden...natürlich gibt es da einpaar Probleme...?“.
 „Nein... sie will einfach bloß das Geld. Ich bin ihr vollkommen egal“, traurig senkte Crow den Blick und Sophie bekam ein komisches Gefühl im Magen.
 Sie wollte Crow nicht anlügen, denn sie wusste genau, dass es stimmte. Rebecca wollte nun mal einfach das Geld, alles andere war ihr egal.
 Sophie wollte sich gar nicht vorstellen, was die alles so machte wenn Sir Vales grade mal nicht hinguckte.
 Mit Champagner und Kaviar vermutlich vor dem Fernseher sitzen und ihre komischen Romanzen schauen.
 Es war schon von Anfang an ein Rätsel für Sophie gewesen, wieso grade Rebecca das Vertrauen von Sir Vales genoss.
 „Ach Crow... ich wünschte ich könnte dir irgendwie helfen“, liebevoll tätschelte sie die Schulter des schwarzhaarigen Mädchens. Mit einem Mal riss Crow urplötzlich ihren Kopf nach oben und sah Sophie dadurch direkt ins Gesicht,
 ein komisches lächeln war zu sehen, welches Sophie nicht genau definieren konnte.
 Es sah leicht spottend, aber trotzdem etwas verkrampft aus.
 So als wäre es eine traurige aber trotzdem urkomische Situation. Schnell verschwand das Lächeln aus Crows Gesicht und sie blinzelte leicht verwirrt, so als ob sie grade erst registriert hatte wo sie war. „Crow...?“, leicht besorgt streichelte Sophie ihre Schulter, „hey, geht's dir nicht gut?“.
 „was wie...? Oh verzeih mir bitte... mir war eben nur etwas komisch“, verlegen senkte sie den Blick, doch Sophie legte ein Finger auf ihr Kinn und hob es leicht an, sodass sie weiterhin ihren Blickkontakt hielten.
 „Hey... ist doch alles okay.
 Gibt es sonst noch etwas worüber du mit mir reden willst?“,
 Sophie hatte das komische Gefühl, dass Crow irgendetwas bedrückte. Sie konnte es nicht genau sagen, und egal wie sehr Crow versuchte es zu verstecken,
 letzten Endes war sie doch auch bloß ein kleines Mädchen, welches einer erwachsenen Frau gegenüber stand.
 „Du sagtest, dass du dir wünschen würdest mir helfen zu können, oder? Meinst du das ernst Sophie?“, von einer Sekunde zur anderen war die kindliche meckernde Stimme verschwunden und einer sehr ernsten gedämpften gewichen.
 „Ehm...natürlich... alles was ich für dich tun kann“, irgendwas stimmte nicht mit Crow, dass bemerkte Sophie sofort.
 Sie war sonst nie so... komisch.

Was war denn nur geschehen?

„Das freut mich“, lieb lächelte Crow sie an und warf sich ihr um den Hals, was Sophie nahezu zu Fall brachte, doch sie konnte sich grade noch halten,

„würdest du vielleicht meine Betreuerin sein wollen Sophie?“. Strahlend sah Crow sie an und zum ersten Mal fehlten Sophie die Worte. Natürlich wollte sie!

Aber geht das denn überhaupt?

„Das... wow! Ja, selbstverständlich würde ich gerne!

Aber was sagt Sir Vales denn dazu?“, Sophie konnte nicht fassen, was Crow ihr grade Anbot. Damit hätte sie fast den Rang einer Elite erreicht, ohne, dass sie deren Aufgaben erledigen musste.

„Der Master hat mir bereits seine Zustimmung gegeben“, vorfreudig klimperte sie mit ihren wunderschönen Augen, „er meinte, sofern ich dein Ja habe sollest du bitte in sein Büro kommen“.

Noch mal wurde sie von Crow umarmt, bevor diese auch schon los lief, in solch einer Geschwindigkeit, dass Sophie mühe hatte überhaupt mitzuhalten.

Anscheinend wusste Crow mittlerweile genauestens wo sie hin musste und was der schnellste Weg war, denn sie nahm Korridore und Flure, die Sophie zuvor niemals benutzt hatte,

aus Angst sich zu verirren. Doch irgendwie kamen sie dadurch tatsächlich viel schneller voran, als wenn Sophie sie geführt hätte. Crow musste inzwischen sehr viel über die Villa wissen,

da sie ohne auch nur mit der Wimper zu zucken einfach losgerannt war und sie ohne irgendwelche Fehler ihr Ziel erreichten.

In weniger als 10 Minuten.

Sophie selbst hätte mindestens 20 gebraucht.

Sie war schwer beeindruckt davon, denn sie erinnerte sich noch genau daran, wie es gewesen war als sie neu hier ankam:

ohne ihre Karte war es die ersten Monate unmöglich gewesen sich irgendwie zu Recht zu finden. Bedauerlicherweise zeigte diese Karte lediglich einen groben Umriss des eigenen Sektors und die eigens zugewiesenen Räume die man putzen sollte.

Dazu wurde noch markiert wo das eigene Zimmer im Haus der Angestellten war und das war's auch schon.

Mehr Informationen bekam man nicht.

Doch Crow schien sich stattdessen in einem weit größeren Bereich auszukennen als jeder andere hier. Sir Vales und die Eliten natürlich ausgeschlossen. Mit drei kräftigen Schlägen klopfte sie an der großen, schwarzen Doppeltür. Sie war mit Gold überzogen und Sophie zweifelte nicht daran, dass es echt war.

Alles hier war echt.

Nunja... bei Claire nicht so ganz, aber alles, was die Villa betraf.

„Herein“, es war unverkennbar die tiefe Stimme von Sir Vales. Sophies Herz begann mit einem mal schneller zu schlagen.

Passierte das grade wirklich?

Sie atmete tief durch und trat dann in das Büro, wozu sie in wenigen Monaten nun schon zweimal die Ehre hatte.

„Ah Sophie“, Sir Vales stand mitten im Raum und rauchte grade eine Zigarette. Als er sie sah konnte man kurz ein schmales Lächeln auf seinen Lippen sehen.

Er lächelte?

Sophie hatte das nie zuvor gesehen, und die Tatsache, dass das Lächeln an sie gerichtet war, lies ihr Herz gleich noch einen Sprung aussetzen. Seine Zigarette hatte er bereits ausgedrückt, als er sich schon hinter seinen riesigen dominanten Chefsessel setzte, welcher mit Sicherheit extra für ihn designed und angefertigt wurde. Er sah wirklich sehr schön aus, was auch auf den Rest der Einrichtung zu traf, wie sie bei ihrem letzten Besuch schon feststellen konnte.

„G-guten Tag Sir“, stotterte sie leicht aufgrund ihrer großen Aufregung. Ihres Wissens nach war es noch nie vorgekommen, dass Sir Vales eine normale Angestellte für so etwas beauftragte. Nun... wenn es stimmte was Crow sagte würde sie danach ja keine normale Angestellte mehr sein.

„Hat Crow ihnen schon alles erzählt?

Nun... wie sie wissen habe ich sie in meinem bescheidenen Anwesen aufgenommen, jedoch braucht sie eine Vertrauensperson, die sich um sie kümmern kann.

Mein Terminplan ist leider sehr voll, weswegen ich eigentlich Rebecca diese Aufgabe übergeben wollte, jedoch scheinen Crow und sie sich leider nicht sonderlich zu verstehen.“

Die Art wie Sir Vales über Crow sprach war für Sophie vollkommen neu. Sie hätte sich nie vorstellen können, dass er etwas...Väterliches an sich haben konnte.

Bisher hatte sie ihn immer als den strengen und ordentlichen Geschäftsmann gesehen, der nie dazu die Zeit gefunden hatte sich eine Familie aufzubauen. In diesem Moment wurde Sophie plötzlich bewusst, dass sie eigentlich gar nichts über Sir Vales wusste,

weder wo er geboren war, noch ob er überhaupt eine Familie hatte, wirklich gar nichts.

Das einzige was man wusste war, dass er wirklich ein extremer Perfektionist und ein leidenschaftlicher Golfer ist.

„Ja...ich bin bereits darüber unterrichtet“, Sophie setzte sich ihr schönstes Lächeln auf, jedoch spürte sie, dass sie vor Anspannung ein wenig ins Schwitzen geriet.

Sir Vales hingegen nickte nur und fuhr ohne Umschweife fort,

„Gut, ich weiß ja nicht ob Crow ihnen bereits von sich erzählt hat, aber sie-“.

„...sie wurde von ihrer Mutter lebendig vergraben und musste mit ansehen, wie ihr Vater erschossen wurde.

Sie selbst waren es, die ihr Leben gerettet hat, weshalb sie ihnen unendlich dankbar ist“, vollendete Sophie wie aus heiterem Himmel den Satz von Sir Vales.

Erst im Nachhinein wurde ihr klar, wen sie da grade unterbrochen hatte. Sofort schoss ihr die Röte ins Gesicht und sie wünschte sich vor Scham im Erdboden zu versinken.

Was in diesem Falle aber einen Sturz aus dem vierten Stock bedeuten würde, doch momentan gab es nichts, was sie sich sehnlicher wünschte.

Sie nuschelte ein kurzes „Verzeihung...“, jedoch wurde sie bereits

von Sir Vales unterbrochen, der sie mit gerunzelter Stirn anschaute. „Nun... schön, dass sie dies auch bereits wissen, jedoch wollte ich ihnen eigentlich erklären, wie genau Crows Tagesablauf stattfindet. Doch da sie anscheinend schon mehr als das Nötigste über sie wissen, brauche ich ihnen ja auch nichts mehr zu verheimlichen“, wieder zeigte Sir Vales Sophie sein schmales lächeln, so als ob nie irgendwas gewesen wäre.

Doch Sophie wusste mit Sicherheit, dass er innerlich etwas vollkommen anderes dachte, als er es äußerlich zeigte. Jedoch gab es keinen einzigen Beweis, woran man dies hätte feststellen können was also heißen musste, dass sie entweder ziemlich falsch lag, oder Sir Vales ein ausgezeichneter Schauspieler war.

Crow hatte es sich inzwischen auf einem Stuhl in der hintersten Ecke des Raumes bequem gemacht. Sie schien sich nicht so wirklich für das Gespräch zu interessieren, was man ihr auch nicht übel nehmen konnte.

„E-es wäre mir eine Ehre mich um Crow kümmern zu dürfen“, immer noch mit hochrotem Kopf tat sie etwas, was wie eine Verbeugung aussah, jedoch war es so unkoordiniert und stumpf, dass es eher wirkte wie Jemand dem grade ein Stein an den Kopf geworfen wurde und er sichtlich Probleme damit hat sein Gleichgewicht zu halten. „Nun, dass trifft sich gut, denn auf Grund ihres Wissens können wir sie eh nicht mehr gehen lassen“, erschrickt zuckte Sophie zusammen und sah ihrem Chef ungläubig ins Gesicht. Hatte er das grade ernst gemeint?

...Nein...er lächelte noch
... aber was wenn doch?

Schüchtern sah Sophie ihn an und versuchte sich ein nervöses Lachen zu erzwingen.

„Keine Sorge, dass war natürlich bloß ein Scherz“, beruhigend hob Sir Vales seine Hände, doch irgendwas in seinen Augen verriet ihr, dass er es keineswegs bloß als Scherz gemeint habe.

Was ist, wenn sie einen riesigen Fehler begangen hat?
...ach Blödsinn.

Sie sollte sich lieber geehrt fühlen, dass sie anscheinend schon so gut mit ihm klar kam, dass sie Witze reißen konnten. Vermutlich tat er das bei all seinen elitären Angestellten. Auch wenn nie irgendwas davon berichtet wurde.

„Herzlichen Glückwunsch Sophie, hiermit haben sie offiziell denselben Rang wie jemand von der Elite. Selbstverständlich steigt auch ihr Gehalt dementsprechend“, langsam ging er auf sie zu und führte sie zu einer Tür, die ihr zuvor nicht aufgefallen war.

Sie sah genauso aus wie die Tür durch die sie gekommen war, jedoch war diese hier etwas kleiner.

„Oh ich tue das nicht des Gehaltes wegen“, Sophie wollte keinesfalls,

dass Sir Vales sie für Geld gierig hielt, weshalb sie wortwörtlich versuchte dieses Vorurteil von sich zu schütteln, bevor ihm auch bloß dieser Gedanke aufkommen konnte.

„Nun, selbst wenn doch, sie haben es sich verdient, da sie zwei junge Kinder in ihre Obhut nehmen müssen, dass fordert viel Nerven. Ich danke ihnen dafür wirklich sehr“, er lief mit ihr durch einen Gang, welcher sich deutlich von denen aus den unteren Etagen abhob.

Doch irgendwas war Falsch an seinem Satz gewesen. Hatte er grade zwei gesagt?

...er war ja wirklich ein Witzbold dieser Vales... sieht man ihm gar nicht an.

Etwas verwundert fing Sophie wieder an nervös zu lächeln, „Haha...war das wieder ein Witz von ihnen? Sie meinten doch sicherlich eines...oder? Crow?“.

Mittlerweile standen sie direkt vor einer komplett weiß gestrichenen Tür, welches mit Gold umrahmt war. Ein ungutes Gefühl machte sich in Sophie breit, sie wollte nicht wissen, was dahinter auf sie wartet. Es gibt gewisse Dinge aus denen man lieber seine Nase raushalten sollte.

„Witz? Ich mache niemals irgendwelche Witze“, ohne ein weiteres Wort zu sagen, legte er die Hand auf den Knauf und begann ihn umzudrehen.

Sophie war wie erstarrt und ihr Herz raste, ohne, dass sie wirklich wusste wieso.

Die Tür öffnete sich und vor ihr lag ein riesiges Kinderzimmer, in welchem unzählbar viele Glühbirnen leuchteten. Noch ungewöhnlicher aber war, dass die komplette Einrichtung in weiß war, es gab keine einzige andere Farbe in diesem Raum und das Licht schien so grell, dass es sie im ersten Moment komplett blendete.

Als ihre Augen sich etwas an das beißende Licht gewöhnt hatten, fiel ihr etwas auf, was sie wieder leicht zusammenzucken lies. Mitten im Raum, zwischen hunderten von selbst gezeichneten Wachsmalbildern saß ein Junge, komplett in weiß Gekleidet, mit schneeweißen Haaren.

Er starrte sie direkt an und es schien so, als würde er sie mit seinem Blick durchbohren.

Seine Augen waren schwarz-rot, genau wie die von Crow, doch im Gegensatz zu ihr wirkte er...böseartig.

Sir Vales war inzwischen eingetreten und stellte sich zwischen sie und dem Jungen, „Sophie, darf ich vorstellen? Lucifer“.